

Partei, im „Neuen Deutschland“, veröffentlichten, sind mit den Worten gerügt worden, wie sie denn dazu kämen, einen solchen Artikel zu schreiben, denn „bei dem rasenden Tempo, in dem unsere Entwicklung vor sich geht, kann so etwas schon mal passieren“.

Es ist nur zu verständlich, daß diese Zustände zu einer ungesunden Atmosphäre der Angst, der Unsicherheit und des Mißtrauens an der Hochschule führten. Viele Genossen resignierten und wagten nicht mehr, offen ihre Meinung über die vorhandenen Schwächen und Mängel zu sagen. Mehr noch, auf die Situation an der Hochschule trifft die Charakteristik des Genossen Malenkov auf dem XIX. Parteitag durchaus zu, der sagte, daß „dort, wo Kritik und Selbstkritik vernachlässigt werden, wo die Kontrolle der Massen über die Tätigkeit der Organisationen und Institutionen nachgelassen hat, unweigerlich solche abstoßenden Erscheinungen auf treten wie Bürokratismus, Fäulnis und sogar Zersetzung einzelner Glieder unseres Apparats“.

Auf dem Gebiete der Qualifizierung des Lehrkörpers bestehen ebenfalls ernste Schwächen. So wird der Entwicklung der Dozenten und Assistenten nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt, ihre politische und fachliche Weiterbildung ist ungenügend. Die Forschungsarbeit steckt noch völlig in den Anfängen. In den Institutleitersitzungen wurden in der Hauptsache administrative Fragen und nicht die wissenschaftliche Arbeit der Hochschule behandelt. Auch der Hochschulbeirat ist ein administratives Organ. Ebenso ist die Anleitung und Hilfe der Hochschule durch die entsprechenden Organe der Staatlichen Plankommission ganz ungenügend und erstreckt sich im wesentlichen auf Verwaltungsangelegenheiten.

Die Lage an der Hochschule und das feindliche Auftreten von Warnke signalisierte auch ernste Mängel in der Kaderarbeit unserer Partei. Die Überprüfung ergab, daß die damalige Kommission für den Dozentenkursus der Parteihochschule „Karl Marx“ in leichtfertiger Weise eine Charakteristik über Warnke aufstellte, obwohl ernste Bedenken hinsichtlich seines parteimäßigen Verhaltens und Auftretens Vorlagen. Dieser Fall zeigt auch, daß die verantwortlichen staatlichen Institutionen die Verleihung eines akademischen Grades vomahnen, ohne die wissenschaftlichen Kenntnisse des Betreffenden genau zu prüfen. Schließlich verletzte die Abteilung Propaganda beim Zentralkomitee die Regeln der Wachsamkeit und ihre notwendige Kontrollpflicht.

Ausgehend von den Ergebnissen dieser Überprüfung weist das